

L'OPERA AU SALON



Eine Suite aus Aires und Stücken der grossen Opern des
siècle d'or français

*Des éclats la sombre origine,
Les progrès, l'éclat, la ruine
Repassent encore sous nos yeux ;
Et, présents à tout, nous y sommes
Contemporains de tous les hommes,
Et citoyens de tous les lieux.*

A. H. de La Motte



Scène I

*Heureux qui peut être assuré de disposer de son coeur à son gré !
C'est un secret digne d'envie ; Mais de tous les secrets, c'est le plus ignoré.*

Ph. Quinault

OUVERTURE (aus "Roland" LWV 65, J.-B. Lully)
MENUETS I & II (aus "L'Europe galante", A. Campra)
RITOURNELLE (aus "Alcyone", M. Marais)
PETIT AIR (aus "Phaëton", J.-B. Lully)
AIR DES FURIES (aus "Sémélé", M. Marais)

Scène II

Chacun porte en son cœur son plus grand ennemi.

Ph. Quinault

PRÉLUDE POUR LE PREMIER CAVALIER ESPAGNOL (aus "L'Europe galante", A. Campra)

AIR POUR LE DEUXIÈME CAVALIER ESPAGNOL (aus "L'Opera galante", A. Campra)

AIR POUR LES DÉMONS ET LES MONSTRES (aus "Amadis", J.-B. Lully)

Scène III

Le dépit est plus fort, moins il est apparent, et l'orage est à craindre où le calme est trop grand.

Ph. Quinault

PRÉLUDE (aus "Alcyone", M. Marais)

TREMBLEMENT DE TERRE (aus "Sémélé", M. Marais)

TEMPÊTE (aus "Alcyone", M. Marais)

Scène IV

Mort, le dernier pas qu'on fait, et souvent un faux pas.

Ph. Quinault

SOMMEIL (aus "Atys", J.-B. Lully)

CHACONNE (aus "Sémélé", M. Marais)

9



PROGRAMMNOTIZEN

Unter der Regentschaft des "Sonnenkönigs" Ludwigs XIV. wird Frankreich nicht nur zur mächtigsten Nation Europas, es bricht auch kulturell ein goldenes Zeitalter an. Der neukreierte Hof von Versailles, gleichsam bewundert und beneidet, wird durch seine Propaganda zum weltweiten Vorbild für königliche Prachtentfaltung. Als genuin französische Schöpfung des Komponisten J. B. Lully und des Librettisten J. Ph. Quinault wird die Tragédie Lyrique mit ihrer Verschmelzung von bildender Kunst, Musik, Theater und Tanz zum Sinnbild für die Erhabenheit und den Absolutismus des "Grand Siècle".

Anders als man denken könnte, stellen diese Werke nicht nur einen Teil höfischer Präsentation für den Adel dar, sondern wurden über Frankreich hinaus in viele europäische Metropolen der Zeit exportiert. Nahezu alle großen Opern sind in aufwändigen Ausgaben oft mehrmals gedruckt worden, noch während und auch nach Lullys Lebzeiten. Besonders dabei ist, dass, um ein Musizieren außerhalb des Opernbetriebs im häuslichen Umfeld zu ermöglichen, dabei auch die sogenannten "partitions réduites", also Versionen mit reduzierter Stimmenzahl, gedruckt wurden.

Mit unserem Programm möchten wir diese intime und zwanglose Seite der französischen Oper zeigen. Heutzutage gänzlich unbekannt, stellte sie im 18. Jahrhundert eine weit verbreitete und womöglich populärere (da einfacher zugängliche) Form der Opernrezeption dar, die Bestandteil des täglichen Lebens war.

Wir haben anhand der ausdrucksstärksten Sätze aus repräsentativen Werken der Tragédie Lyrique und des Comédie-Ballet ein Programm zusammengestellt, das den rhetorischen Abläufen der Originalwerke anhand von Tonartenkongruenz und dramaturgisch sinnvoller Anordnung der Einzelsätze entspricht.

Die "partitions réduits" waren dabei die entscheidende historische Hilfe, diese vergessene Dimension der Oper wiederzuentdecken und in die privaten musikalischen Zirkel Frankreichs dieser Zeit einzutauchen. Das Ziel ist es, eine Geschichte ohne Worte zu erzählen, wobei die Musik lediglich von einigen Schlüsselphrasen der Textdichter ergänzt wird. Dabei zeigt sich auch einer der großen Vorteile von einer kammermusikalischen gegenüber einer großen Opernbesetzung: Die Individualität jedes einzelnen Spielers, die einen ganz unmittelbaren Effekt als auch Affekt kreiert.

Wir präsentieren mit dieser "Oper für das Wohnzimmer" eine Auswahl der Werke, die so sehr im Selbstverständnis Frankreichs wurzelten, dass nur die französische Revolution ein Jahrhundert später diese Musik zu verbannen mochte, da sie ihr ein zu starkes Sinnbild für die feudale Vergangenheit des Landes war.



EL GRAN TEATRO DEL MUNDO

Coline Ormond, Violine
Mirian Jorde Hompanera, Oboe
Johanna Bartz, Traverso
Bruno Hurtado Gosalvez, Viola da Gamba
Jadran Duncumb, Theorbe
Julio Caballero Pérez, Cembalo